

Polmer Tagblatt

Bezeichnet täglich, ausgenommen Montags, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Kmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 80 h für die 4mal gedruckte Zeile im kleinen Anzeiger im reaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile, ein großformatig gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingeleitete Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Kmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Senbe 2, I. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Kmpotic, Bolo, Piazza Carlo I.

VIII. Jahrgang

Bola, Dienstag 6. August 1912.

== Nr. 2241. ==

Politisch-militärische Wochenschau.

Nach wie vor nimmt die innerpolitische Lage der Türkei das öffentliche Interesse in Anspruch, und zwar in einem viel höheren Maße, als der scheinbar im Abflauen begriffene Krieg. Die neue Regierung scheint es darauf ankommen zu lassen, die Kammer anzulösen. Die Jungtürken, die nun fühlen dürften, daß es ihnen an den Krügen geht, widerlegen sich mit allen Mitteln einer solchen Eventualität. Erst schlugen sie eine Vertagung der Kammer vor. Schließlich vollierte die Kammer der Regierung das Vertrauen mit 117 gegen 46 Stimmen. Trotdem erklärte der Justizminister Hilmi-Pascha, dieses Vertrauensvotum genüge der Regierung nicht, so daß es einen Anschein hat, als sollte abichtlich ein Bruch zwischen Ministerium und Kammer herbeigeführt werden, was dann natürlich einen willkommenen Vorwand zur Auflösung der Kammer bieten würde. Charakteristisch ist es auch, daß gerade jetzt die Begnadigung der hamidischen Minister durch den Sultan erfolgte.

Unterdessen ist die Kommission der die Untersuchung der albanesischen Beschwerden obliegt, in Brischina eingetroffen und hat ihre Unterhandlungen mit den Führern der Aufständischen begonnen. Die Lage wird noch unklarer dadurch, daß die albanesischen Albaner es sind, die die Auflösung der Kammer als eine *conditio sine qua non* betonen, in dieser Hinsicht nicht allzuweit von den Wünschen der Regierung entfernt sein dürften. Freilich erschwert die offenkundige Parteinahme der Albaner für den internierten Exsultan Abdul Hamid wenigstens offiziell die Verhandlungen.

Am 1. August erklärten die Inselgriechen auf Ipari ihre Unabhängigkeit vom osmanischen Reich und den Anschluß an Griechenland. Ihnen schlossen sich die Bewohner vieler Sporaden an. Die Frage der Inseln ist gewiß geeignet, die Aufmerksamkeit der europäischen Kabinette zu erregen und im englischen Unterhause hat Staatssekretär Sir Edward Grey am 1. August tatsächlich erklärt, daß es sich um eine Frage von allgemeiner europäischer Interesse handelt. Unterdessen scheint es, daß der Krieg mit Italien seinen Ende, entgegengeht: in der Schweiz haben sich italienische und türkische Unterhändler zu vorläufig unverbindlichen Besprechungen zusammengefunden, deren Ergebnis bisher natürlich noch nicht bekannt ist.

Am 29. Juli starb Mutsu Hito Kaiser von Japan. Sein Tod hat in allen Teilen der Welt die lebhafteste Anteilnahme erweckt. So wenig bekannt seine Persönlichkeit auch war, so wird sein Name doch für immer der merkwürdigsten Epochen der Geschichte nicht nur Japans, sondern der ganzen Welt, untrennbar verbunden sein. Niemals seit unserer Kenntnis der Geschichte hat sich ein ähnliches Schauspiel abgespielt, wie unter der Regierung Mutsu Hitos in Japan, welches innerhalb weniger Jahre eine alte Zivilisation über Bord warf, um eine fremde anzunehmen. Die Bedrohung seitens der Mächte Europas und der Vereinigten Staaten waren es, die Japan dazu gezwungen haben und so haben die europäischen Expansionsbestrebungen etwas erreicht, was kein Mensch erwartet hat: sie haben die erste wirkliche Großmacht nichteuropäischer Rasse geschaffen.

Während im größeren Teile Europas schon die Parlamentsferien nicht wenig zur Beruhigung der Gemüter beitragen, so daß sich eine gewisse somerliche Ruhe trotz Krieg und Revolutionen bemerkbar macht, geht es in Amerika lebhafter zu. Aus Peru hört man von fürchterlichen Grausamkeiten eines weißen Unternehmers gegen die Indianer und in Mexiko bekämpfen sich zwei Parteien, von denen man soviel weiß, daß die einen den andern feindlich gesinnt sind. Dazwischen lassen sich Stimmen aus dem amerikanischen Senate vernehmen, die die Monroe-Doktrin noch stärker als bisher betont wissen wollen.

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 6. August 1912.

Unsere Flottenrüstungen.

Der „Information“ wird von diplomatischer Seite geschrieben:

In einem führenden ungarischen Blatte lösen wir dieser Tage eine recht wunderliche Epistel. Darin wurde unter ziemlich deutlicher Anrufung diplomatischer Kreise nichts geringeres behauptet, als daß Oesterreich seine Dreadnoughts nur aus dem Grunde baue, weil es damit rechnen müsse, im Falle eines Zusammenstoßes zwischen Deutschland und England zur See von letzterem ebenfalls angegriffen zu werden und daß es sicherlich bereit wäre, auf das Mitlaufen in der wahnwitzigen Konkurrenz der Seerüstungen zu verzichten, sobald England sich zu der Erklärung

bereit finden ließe, Oesterreich nie anzugreifen. Wir gehören nun gewiß nicht zu denjenigen, die der Ansicht halbig sind, daß die Monarchie ihre Seemacht in raschem Laufe auf einen förmlichen Mittelmeerstandard hinaufsetzen sollte, daß aber die Frage unserer Flottenergänzung von so minimaler Bedeutung wäre, daß eine einfache Zuzuführung Englands, wenn es nicht kämpfen zu wollen, uns erlauben würde, die Hände in den Schoß zu legen, das halten wir für eine geradezu groteske Behauptung.

Inwiefern die große Spannung zwischen Deutschland und England sich in den Plänen und Maßnahmen unserer Flottenverwaltung sichtbar macht, soll hier nicht erörtert werden, sicher ist es aber jedenfalls, daß unser Bundesverhältnis mit dem Deutschen Reiche auch nach dieser Seite hin gewisse Eventualitäten offen läßt, denen wir uns im Ernstfall schwerlich entziehen könnten. Ganz unabhängig davon ist es aber der Zwang unserer eigenen Interessen, dem wir bei der Bestimmung unserer Flottenaufwandes widerspruchlos gehorchen müssen.

Da ist zunächst die Küstenverteidigung. Diese hat in erster Hinsicht Italien als den natürlichen Gegner im Auge zu behalten und die Flottenstärke dieser Macht diktiert uns das Gesetz. Jeder Rüstungsschritt auf italienischer Seite macht auch einen entsprechenden Fortschritt bei uns zur Notwendigkeit und wir müssen Dreadnoughts schon aus dem einfachen Grunde bauen, weil auch Italien solche baut. Der schnelle Kreuzer und der Torpedobombardier sind heute die allein entscheidenden Potenzen des Kampfes zur See und selbst bei den ehrlichsten Defensivabsichten kann Oesterreich nicht anders, als gleichen Schritt mit den Rüstungen Italiens zu halten und ohne Börgern jedes daraus resultierende Opfer zu bringen. Aber das ist noch lange nicht alles. Durch die Gestaltung, welche in den letzten Jahren die Dinge auf der Balkanhalbinsel genommen haben und die die Monarchie nötigen, die Saloniki-Eventualität nicht aus den Augen zu lassen, andererseits aber mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Frage der Freiheit der Dardanellen, deren Lösung in kurzer Zeit sicher erfolgen und uns zwingen wird, mit dem Erscheinen der russischen Flotte im Mittelmeere zu rechnen, sind die Aufgaben unserer Küstenverteidigung auch noch über die italienische Gefahr weit hinaus gewachsen. Wie man sich da denken kann, daß eine

einfache Bestätigung von der Hand Englands, uns nicht anzureisen zu wollen, genügen könnte, uns jeder weiteren Sorge für die Seemacht des Reiches zu entheben, ist unbegreiflich. Uebrigens ist auch nicht die geringste Hoffnung vorhanden, daß England selbst in dem Falle, als wir beschwören wollten, mit Deutschland zur See unter keiner Bedingung gemeinsame Sache machen zu wollen, uns die gedachte Zuzuführung geben wollte oder könnte. England hat im europäischen Orient seine eigenen Interessen, die mit den unsrigen jederzeit kollidieren und einen rein österreicher-englischen Kriegsfall herbeiführen können. Man denke nur an die Annektionskrisis! Diese hätte unter gewissen Umständen tatsächlich zum Kriege zwischen England und Oesterreich führen können, die Möglichkeit wurde sogar von den Führern der englischen Kriegspartei offen besprochen. Glaubt man nun in Budapest wirklich, daß die englische Balkanpolitik ihre Gesichtspunkte in absehbarer Zeit unseren Wünschen entsprechend wechseln werde?

Kundmachung. Im Sinne der Ministerialverordnung dd. 21. Dezember 1859, B.-L.-Z. Nr. 10/1860, und auf Grund der an Ort und Stelle am 15. Juli 1912 abgehaltenen Kommission wird öffentlich bekanntgegeben, daß die Grenzen des Bauverbotes um die Forts am Monte Grubina, Gemeinde Promontore festgestellt wurden. Die Grenzen dieses Bauverbotes sind bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu erfahren. Die Grenzen sind der Länge und Breite nach mit eigens hierzu aufgestellten Markiersteinen mit der Aufschrift B. V. R. und Nummern versehen. Der äußerste Kreis des Bauverbotes ist mit den Steinen 1—12, die Breite mit den Steinen 13—24 begrenzt. Das Bauverbot tritt mit dieser Verlautbarung in Kraft. Auf Grund dieser Verlautbarung ist dort jedwedes Bauen oder Erbauen ohne spezielle Bewilligung der k. u. k. Geniedirektion verboten. Uebertretungen dieser Verlautbarung werden auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, B.-L.-Z. Nr. 96, mit Geldstrafen bis zu 200 Kronen, beziehungsweise mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Landtagswahlen im dritten Bolauer Bezirk. Die durch 14 Tage aufgelegte Liste für die Landtagsergänzungswahl im dritten Bezirke wurde nun nach verstrichener Frist eingezogen. Es wurden gegen die Liste — die auf grund aller zuletzt geltend

Goldfieber.

Roman von Edmund Mitchell.

3 Nachdruck verboten.
Daß du auswärts dein Glück gemacht hast, ist noch lange kein Grund, mir mein Unglück vorzuwerfen, das ich zu Hause gehabt habe.

Schon wieder „Unglück“! Weißt du, wie es mit dem Glück steht? Das Sprichwort hat doch recht Recht, daß jeder seines Glückes Schmied sei!

Hier und da ist er es, auch mit der Beihilfe anderer. Hätte meine Frau nur die Farm verkauft, so würde ich die „Goldenen Gist“ nicht verloren haben.

Deine Frau hat nur, was jedes vernünftige Weib an ihrer Stelle getan haben würde, Sie hielt an dem einen fest, was noch sicher stand.

An den Bienen und Orangen, murmelte unwillig der Bonanzsucher und runzelte verbrießlich die Stirne.

Nun ja! Wie du selbst zugeben wirst, haben die Bienen und Orangen die ganze Familie zehn Jahre lang ernährt.

Und dabei sind ja weniger als fünf Jahren über sieben Millionen Dollars aus der „Goldenen Gist“ herausgeholt worden, erwi-

derie Estes ungeduldig. Großer Gott, es könnte einen geradezu verrückt machen, wenn man an die Chancen denkt, an denen man achlos vorbeiging — nur der Orangenkultur und der Bienenzucht zuliebe.

Er scharrte mit dem Absatz im Sande; sein Gesicht, das jetzt durch die gewaltige innere Aufregung verzerrt wurde, trug einen geradezu unheilvollen Ausdruck.

Howard erhob sich, klopfte die Asche aus seiner Pfeife und ging auf den Freund zu. Einen Augenblick blieb er nachdenklich stehen, ohne etwas zu sagen. Dann legte er seine Rechte auf Estes' Schulter.

Und du liebst dir all die langen Jahre hindurch dein häusliches Glück durch diese Gräbeln stören, Ritt, bemerkte er vorwurfsvoll. Ach, hätte ich nur das gewußt! fügte er noch hinzu, leise, als bedeuteten diese Worte mehr einen gestüßerten Gedanken, als einen beabsichtigten Ausspruch.

Er zog den Arm zurück und blickte über die Ebene hinaus, weit in die Ferne.

Estes war nunmehr befangen; die freudliche Lieblosung, wie in früheren Zeiten, die Ansprache mit seinem Vornamen zauberte ihm die Erinnerung an ihre Jugendfreundschaft wieder vor Augen. Er sah auf und lächelte ein wenig vor sich hin. Als er wieder zu

reden begann, war der unwillige, harte Ton aus seiner Stimme geschwunden.

Zawohl, wenn du es gewußt hättest, Archie, hätte ich nicht umsonst zu betteln und fluchen und beten gebraucht für die lumpigen paar tausend Dollars. Die „Goldenen Gist“ wäre mein geworden.

Lassen wir die Vergangenheit ruhen!

Du hast recht, sagte Estes nach einer Pause resigniert hinzu; die Vergangenheit ist tot; lassen wir sie und denken wir nicht mehr daran! Aber die Zukunft liegt wieder in meinem Bereich. Jenseits der Wüste liegt mein neuer Fund, der selbst die „Goldenen Gist“ in den Schatten stellen wird, das kann ich dir sagen. Und doch verweigerte sie sogar dir jegliche Hilfe. Sie nahm nicht einmal eine elende Hypothek auf die Farm auf, um mir durchzuweisen, fügte er hinzu, indem wieder der bittere Ton in seine Stimme und der ärgerliche Blick in sein Auge zurückkehrte.

Howard antwortete mit fester, aber lebenswürdiger Stimme.

Wiederum hat deine Frau kug gehandelt, sagte er. Und das wirst du auch, Ritt. Niemand wieder! Das ist ihr Grundfals für ihre Stellung zur Goldgräberei. Und als ich hörte, wie sie dir dies sagte, konnte ich nur

ihrer gesunden Menschenverstand bewundern, alter Freund. Aber diesmal brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Diesmal bin ich ja mit von der Partie. Es ist doch merkwürdig, daß wir zwei nach so vielen Jahren noch Partner werden sind!

Nun, ich werde dir zeigen, wie man mit Goldgraben Geld machen kann, erwiderte Estes mit eigenstimmiger Beharrlichkeit. Doch lassen wir den Gegenstand mit der Form fallen; er ist zu unerquicklich. Jetzt wollen wir aufbrechen; ich möchte vor Sonnenuntergang wenigstens zehn Meilen vorwärts kommen. Hast du deine Feldflasche gefüllt, Howard? Wir werden drei Tage lang auf kein Wasser stoßen. Solange benötigen wir sicherlich, um die Wüste zu durchqueren.

Estes hatte seine gewohnte Ruhe wieder erlangt; seine Bewegungen waren wieder voller Leben, und aus seinen Lippen sprühte kraftvolle Energie. (Fortsetzung folgt.)

Krondorfer als natürliches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der Atmungsorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen.

Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Herbstmoden
Elite-Album. Nr. 2.40.
 Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Wegen Überflutung Möbel und diverse Gegenstände billig zu verkaufen. Admiralstraße 204, 2. Stod, 4-6 Uhr. 1838

Ein anständiges, reines Mädchen von 15-16 Jahren wird als Bedienerin gesucht. Via Dante 9. 1833

Ein einfach möbliertes Zimmer ist mit 1. September bei einer deutschen Familie billig zu vermieten. Via Nicolo Tommaso 74, 2. Stod. 1834

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercoleana 2 (Monte Cane). 1835

Divan, Fauteuil und Küchenmöbel wegen Abreise zu verkaufen. Via Specula 7, parterre, 1-3. 1836

Zu vermieten großes leeres Zimmer, eventuell auch für Möbelaufbewahren. Via Monte Capp. Letta 9. 1837

Ein elegantes neu möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. Gas, Parkettboden und Stiegeingang. Via Campomazto 37, 1. St. 336

Wohnung bestehend aus 3 Zimmer und Küche prompt zu vermieten. Via Tartini 27. 335

Herrlichste Wohnungen zu zwei Zimmer, Kabinett, Küche, Speis, Terrasse, komplettes Bad zu sehr angenehmen Preisen zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi, neue Häuser Volpi (nächst der Marinetaferne). 288

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 u. 5 Zimmer inklusive Salon, Küche, komplettes Bad, elektrisches Licht, alles im modernen Stil. Via Carlo Desfranceschi 19. 285

Zu vermieten prächtige Wohnung bestehend aus 4 Zimmer und Küche in Via Tartini Nr. 27, 1. Stod. 328

Zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern und Küche samt allem Komfort in Via Campomazto, Ecke der Via Marziana, 1. Stod. Anzusagen bei Savadori, Via Giulia. 309

Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Bad- und Dienstbotenzimmer, Küche, 2 Speisekammern, Waschküche, Garten, Boden, Keller, Gas und Wasserleitung ab 1. September zu vermieten. Via Ruzio Nr. 16, 1. Stod. 317

Zu vermieten mit 1. September Wohnung mit drei Zimmer, Küche mit ganzem Komfort. Via Desfranchi 54, 1. Stod (Villa). Anzusagen bei Soffici, Martihalle Nr. 2. 321

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldboorten, alte echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Hemden u. Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Gant, Hotel „Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 278

Bett möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 324

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Carlo Desfranceschi 3. Anzusagen im Soffici-Bierdepot. 323

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ecke Via Medusa und Nicolo Tommaso (Prato sette Moreri). 324

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Badezimmer. Nähere Auskunft im Karodni Dom, 1. Stod rechts. 305

Wohnungen im neuen Hause (ex Villa) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Eger. 119

Flottenröcke, weiße Hosen und Jacken sind billigst zu verkaufen. Via Zenide 9, 3. Stod. 324

Zu vermieten ein Zimmer (eventuell mit Post) gegenüber der deutschen Staatsvolkschule, Via Castropola 52, ebenerdig. gr.

1 kleines Wohnhaus, haltend 6 Lokale ist um 16.000 Kronen zu verkaufen. Bargeld 9000 Kronen erforderlich. Baumeister Zaude, Via Ruzio 13. 296

Große Villa samt Garten für Einfamilie zu vermieten. Auskunft in der Administration. 289

Haus Scraschin, Via Giulia Nr. 2, 3. Stod, große schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche etc. ab Oktober zu vermieten. 330

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Piazza Misca Nr. 1, 2. Stod links. 1826

Kontrollkaffe „National“ mit Totaladdition zu verkaufen. Kaufh., Via S. Felicità 4. 1827

Zu verkaufen: Seiden-Crepe in drap- und Wasch-Crepe. crepe in weiß, Seiden-Spigen, Stidoni, 1 Paar orientalische Vorhänge, Teppiche, weiße Straußfedern, verschiedene Nippachen, Service, alles aus Japan und China. Mehrere antike Bilder, daselbst auch ein Messingbett zu verkaufen. Kovac, Via Nuova 8. 1829

Unmöbliertes Zimmer, zweifelhafte, mit freiem Zugang, Eingang, Bedienung, zentral gelegen, gesucht. Offerte unter „Dringend 15“ an die Administration. 1832

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Bad- und Dienerrzimmer und komfortablen Nebenräume wird sofort zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter „Elegante Wohnung“ an die Administration des Blattes senden zu wollen. 1831

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Kabinett, Bad, Küche, Terrasse. Piazza Serlio 2. Auskunft 1. Stod. 1821

Wohnung 2 Zimmer, Küche, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Dignano Nr. 40 (bis-a-bis Bahnhof). 1812

Ein Bedienerin für den ganzen Tag und sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 1813

Herrlichste Wohnung bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer, Terrasse, mit allem Komfort sofort zu vermieten. Anzusagen in der Administration. 1817

Salone „Cinema Minerva“
 Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Das Pulvermagazin

militärisches Drama.

Die Geheimnisse des weißen Hauses

Drama.

Kunigunde gibt sich krank

tomisch.

Das Christusproblem gelöst!

Soeben erschienen:

Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das klipp und klar beweist, wer Jesus Christus war; ein Bundesbruder des Essäerbundes, eine Art Freimaurer-vereinigung. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes in Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Verichtung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertragen worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus, neu bearbeitet von Ferd. Schmidt. Kein Denker wird das Werk unzufrieden aus der Hand legen. Preis R. 2.—, schön gebunden R. 2.80. Nachnahme 40 Heller mehr. Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 213a.

Deutsches Reich.



Wald-, Glas-, Kaffee- sowie Thee- und Speiseterveys
 in allen Größen u. Formen zu haben in der
 Eisen-, Küchengeräte- u. Porzellanwarenhandlung
Joh. Pauletta
 Port'Aurea 127
 Ständige Ausstellung im 1. Stock.

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
 (AGENZIA DI POLA)
 verzinst
Spareinlagen auf Büchel mit 4 1/4 %
 und trägt die Rentensteuer selbst.
 Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

Sanitätsgeschäft „Hiria“
 POLA, Via Sergia Nr. 61
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummilwaren, Botzsalgen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leihbinden nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsblenden, Irrigator, Leihschüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxlet“ Präparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 17

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt **allerlei Malerarbeiten.**
 Anmeldungen und Bestellungen werden **Via Sergia 59** entgegengenommen. 18

Ungarische 1912^{er} Brathühner
hochprima und spottbillig!
 6-8 Stück große fette Brathühner, garantiert lebende Ankunft franko überall per Nachnahme R. 7.—. Prima Kuhmilch-Naturbutter 3 Kilo-Käse R. 6.80; 5 Kilo-Käse R. 10.50. 275
M. J. Schwarz, Buczac.

Am Monte Paradiso
 neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle).** 290

Versteigerungs-Edikt.
 Die der Konkursmasse Bortolo Fonda. Gut-warenhändler in Pola, gehörigen Waren und Möbeln werden öffentlich versteigert.
 Der Verkauf findet in 3 Lottos statt:
 Das 1. Lotto umfasst:
 a) Die in der Wohnung, im Geschäftsfloz und in der Werkstätte des Kreditars b. findlichen Möbeln, sowie die elektr. und Gas-Installation.
 b) Die im Geschäftsladen und in den zu Werkstätten befindlichen Waren (Gut-waren etc.)
 Das 2. Lotto umfasst:
 Die dem Kreditar angeblich auf Kom-mission anvertrauten Waren (Goldwaren usw.).
 Das 3. Lotto umfasst:
 Die in der Wohnung des Amadeo Fonda dem Kreditar gehörigen Möbeln.
 Jedes Angebot ist schriftlich und in ver-schlossenem und versiegeltem Kuvert dem unter-fertigten Masseverwalter bis inklusive 25 d. M. zu übermitteln oder persönlich zu über-geben, wobei alsadium für das 1. Lotto Kr. 1530 70, für das 2. Kr. 146. und für das 3. Kr. 163 50 zu erlegen ist.
 Das geringste Angebot beträgt mit Rück-sicht auf den Schätzungswert Kr. 12 335 16 für das I., Kr. 1460 — für das II und Kr. 817 50 für das III. Lotto.
 Das Inventar der zu versteigernden Gegen-stände und Waren, sowie die Versteigerungs-Bedingungen liegen beim unterfertigten Masse-verwalter und beim hiesigen Bezirksamt (beim Herrn Konkurskommissär) zur Einsicht-nahme zur Verfügung.
 Pola, am 4. August 1912
 Advokat **Dr. Angelo Devescovi**
 Masseverwalter.

AVISO!
 Die dem Uhrmacher Herrn Bortolo Fonda zur Reparatur etc. übergebenen Gegen-stände können gegen Vorweisung d. Uebernahmebestätigung am 5., 6., 7. u. 8. d. M. von 5 bis 7 Uhr nachmittags u. Studium des Gefertigten, Piazza Carli 1. Stock, rückübernommen werden.
 POLA, 4. August 1912.
Advokat Devescovi
 Konkursmasseverwalter der Firma Bortolo Fonda.
 808

Man verlange nur Original weissen Wermut
„High-Life“.
 General Repräsentanz für Österreich
S. Clai, Pola. 201

Kurort Töplitz
 in Krain, Unterkrainer Bahnstation
Strascha-Töplitz.
 Akrotherme von 38° C, Trink- und Badkur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badehallen, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesell-schaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Um-gabung. Gute und billige Restauration. Saison von 1. Mal bis 1. Oktober. — Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der **Bade-Verwaltung.** 215

Alkoholfreie Getränke!
30 Heller per Liter.
 Erdbeeren, Himbeeren, Aprikosen, Aepfel.
 Hauptdepot:
 Delikatessengeschäft der Firma
Buch
 (ex Camburin), Via Arsenale 9.
 Gratistinken ohne Kantzwang.
 Wiederverkäufer noch billiger.
 Verkauf nach Maß und in Flaschen.
 245